



Ehrenamt ^{danke}

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement

- Begrüßung zum Ehrenamts-Empfang mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier anlässlich seines Antrittsbesuchs in Nordrhein-Westfalen am 13. März 2018 in der Bezirksregierung Arnsberg -

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
sehr geehrte Frau Büdenbender,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Frau Laschet,

auch im Namen aller Gäste - der ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger, der Repräsentanten der lokalen Selbstverwaltung sowie der heimischen Abgeordneten aus unserem Regierungsbezirk - darf ich Sie herzlich in der Bezirksregierung Arnsberg begrüßen. Wir freuen uns, dass Sie da sind, dass Sie heute Abend zum Treffen mit aktiven Bürgerinnen und Bürgern in Arnsberg sind.

I.

Arnsberg ist seit 968 Jahren ein Ort regionalen Regierens - erst der Arnsberger Grafen und dann über 435 Jahre lang der Kölner Fürsterzbischöfe. Der letzte Graf hatte die Grafschaft Arnsberg vor genau 650 Jahren an Köln vermacht. Das kukölnische Herzogtum Westfalen entstand. Und wir sprechen hier heute immer noch vom kurkölnischen Sauerland, das quasi den Bindestrich zwischen Nordrhein und Westfalen bildet. Später folgten die Hessen, die Preußen und nach dem Krieg die Nordrhein-Westfalen.

In der Kölner Zeit rettete Arnsberg übrigens die Gebeine der Heiligen Drei Könige, den berühmten Goldschrein, Domschatz und Dombibliothek vor der Zerstörung durch die Truppen Napoleons. Die Kölner hatten diese Heiligtümer nach Arnsberg gebracht

und Arnsberg hatte diese gut neun Jahre lang versteckt und so nebenbei eine Art „Asylrecht für Dinge“ erfunden, die wir heute Weltkulturerbe nennen. Natürlich hätte Arnsberg den Dreikönigsschrein auch gerne hier behalten, wie Sie, sehr geehrte Damen und Herren, es sich vorstellen können.

II.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, Sie sind zudem in einen großen Regierungsbezirk gekommen, der die typischen Merkmale unseres Bundeslandes vereint, die unser Land so interessant, spannend und aufregend macht: Starke ländliche Regionen und starke Ballungszentren. Bei uns: Südwestfalen und westfälisches Ruhrgebiet mit den Großstädten Dortmund, Bochum, Herne, Hamm und Hagen.

Beide Räume haben in den letzten Jahren ihre Strukturen grundlegend gewandelt:

Südwestfalen - der ländliche Raum - ist heute drittstärkste Industrieregion Deutschlands – mittelständisch und hochtechnologisiert. Mit 153 Hidden Champions, also 153 Europa- und Weltmarktführern.

Das westfälische Ruhrgebiet mit vor allem den Universitätsstädten Dortmund und Bochum ist heute eine herausragende internationale Universitäts- und Wissenschaftsregion, die mit ihren Innovationsschwerpunkten und wachsenden wissensorientierten Dienstleistungsbereichen gleichermaßen Gründer inspiriert und neue Unternehmen anzieht.

Beide Räume sinnvoll zu vernetzen ist eine Herausforderung der nächsten Jahre, auch um die Chancen der Digitalisierung, also die Chancen von sozialer Vernetzung und intelligenter Technik für Wirtschaft und Lebensqualität der Menschen zu nutzen.

III.

Unser Regierungsbezirk ist eine tief und vielfältig bürgerschaftlich geprägte Region.

Bürgerinnen und Bürger egal welcher Herkunft gestalten Städte, Dörfer, die Region und das Land mit. Sie engagieren sich für Künste und Kulturen. Und sie setzen sich für Integration und sozialen Zusammenhalt ein. Sie haben in der vielleicht größten Bürgerinitiative der letzten Jahre Großartiges für die Aufnahme und das Weiterkommen geflüchteter Menschen geleistet. Und sie leisten es noch heute im Stillen wie selbstverständlich. Unter ihnen auch geflüchtete Menschen, die mitanpacken und sofort die Idee bürgerschaftlichen Engagements verstanden haben.

Bürgerinnen und Bürger organisieren unsere Sportvereine, schaffen Zusammenhalt auch mit den großen Volks- und Schützenfesten. Sie sind Heimatsucher und Veränderer. Sie fördern Kitas und Schulen, engagieren sich in Feuerwehren und Rettungsdiensten und für Natur und Umwelt. Sie kümmern sich um Menschen in Not, und wenden Not. Sie sind immer mehr auch wichtige Ko-Planer und Ko-Produzenten öffentlicher Leistungen.

Diese Bürgerinnen und Bürger setzen sich für das ein, was ihnen am Herzen liegt. Dieses Engagement gilt es immer wieder neu zu unterstützen – auch durch die Öffnung staatlicher und kommunaler Einrichtungen. Was gibt es besseres, als wenn Menschen selbst Akteure werden für das Gemeinsame und den Zusammenhalt, für die lokale Selbstverwaltung, für Heimat mit offenem Horizont.

Und dort, wo Bürgerinnen und Bürger politische Vorstellungen und Verwaltungshandeln konstruktiv kritisieren, geht es darum, diese Kritik aufzugreifen und durch Dialog aufzunehmen.

Ein offener ehrlicher Dialog verändert stets beide Seiten. Aus einem solchen Dialog kommt jede und jeder anders heraus als sie und er in den Dialog hinein gegangen sind. Wir lernen voneinander und entwickeln uns und die öffentlichen Dinge weiter.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir freuen uns alle, dass Sie das ehrenamtliche, das bürgerschaftliche Engagement mit diesem Treffen heute Abend in ganz besonderer Weise wertschätzen.

Herzlichen Dank dafür und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Schön, dass Sie alle, sehr geehrte Damen und Herren, da sind. Ich wünsche uns allen gute Gespräche.

